

Call for Papers:

„dorthier kommt und zurück deutet der kommende Gott“ – Hölderlin und seine Rezeption

(Deadline: 15.3.2025)

Please find the English version below.

2. Nachwuchstagung des Jungen Hölderlinforums

27.–28. Juni 2025, Villa Wertheimer in Bad Homburg vor der Höhe

„Dorthier kommt und zurück deutet der kommende Gott“ (StA II, 91) – so bringt Hölderlins Elegie „Brot und Wein“ die für seine Poetik zentrale Vorstellung einer über Kulturen und Zeiträume hinweg beweglicher Tradition zum Ausdruck. Im Zitat zeigt sich eine Bewegung der Rezeption in zwei Richtungen. Das ‚dorthier‘ verweist an dieser Stelle der Elegie auf das alte Griechenland, einen konstanten Bezugspunkt für Hölderlins Schaffen, doch speist sich seine Dichtung aus der Literatur und Philosophie verschiedener Zeiten und Traditionen, nicht zuletzt seiner Zeitgenossen. Auf die Dichtung Hölderlins deutet schließlich eine Rezeption zurück, die zu seinen Lebzeiten einsetzt, sich aber besonders in der Literatur, Philosophie und Musik des 20. und 21. Jahrhunderts intensiviert.

Die Hölderlin-Forschung hat eine stetig wachsende Dichte an Bezügen in Hölderlins Schriften herausgearbeitet und damit ein Bild von ‚Hölderlin als Leser‘ fundiert. Es ist dabei nicht zuletzt das Streben nach einer anderen Sprache und einer anderen gesellschaftlichen Ordnung, die Hölderlins Blick auf die schriftlichen Überlieferungen der Vorzeit zurückkommen lässt. Der Blick auf die Vergangenheit ist dabei zugleich von den Anliegen der Gegenwart gesättigt und auf das Kommende hin ausgerichtet. Wie schlägt sich die Verschränkung der Zeithorizonte in seiner rezeptiven Praxis nieder? Wo folgt Hölderlins Rezeption zeitgenössischen Konventionen und dominanten Diskursen? Wo entfalten sich kreative und eigenständige Positionen und poetische Formationen? Welche poetischen Verfahrensweisen (z.B. Konstellations- und Übersetzungsverfahren) kommen dabei zur Anwendung?

Nicht nur die Dichtungen Hölderlins verschränken verschiedene Zeithorizonte, sondern auch ihr Nachleben ist vielsträngig: Es ist durch die Geschichte der Entpathologisierung des Spätwerks und stetiger Neu- und Wiederentdeckungen ebenso geprägt wie durch ideologische Aneignungen und Instrumentalisierungen. Zugang und Zugriff auf Hölderlins Werk haben sich seit der zeitgenössischen Rezeption, wie durch den Zeitgenossen Wilhelm Waiblinger über Norbert von Hellgrath, Stefan George, Ingeborg Bachmann und Paul Celan uvm. bis in die Rezeption in der Gegenwart, durch Dichter:innen wie Gerhard Falkner, Barbara Köhler, Daniela Danz oder Ilma Rakusa, gewandelt und vervielfältigt. Welche Aspekte von Hölderlins Schaffen greifen die ‚Nachgeborenen‘ in bestimmten Zeiten auf? Welche Tendenzen und Rezeptionspraxen prägen das Nachleben seines Werkes bis in die Gegenwart, welche scheinen kontinuierlich oder zeitweise marginalisiert?

Mit der zweiten Tagung des Jungen Hölderlinforums wollen wir diesen Doppelaspekt der Rezeption in und von Hölderlins Werk in den Blick nehmen und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Somit soll nach den charakteristischen Mustern, Linien und Praktiken Hölderlin'scher Rezeption gefragt werden. Auch sind rezeptionstheoretische Anläufe sowie

Beiträge, die sich mit Rezeptionsphänomenen in Hölderlins Umfeld um 1800 befassen, willkommen.

Denkbar sind u.a. folgende Themenbereiche und Aspekte:

1) Hölderlin als Rezipient

- **antiker Quellen:** Hölderlins intimer Dialog mit der Antike entfaltet sich in verschiedenen Rezeptionsformen: im eingehenden Studium einzelner kanonischer Schriften wie z.B. *Phaedrus* oder *Vom Erhabenen*, in der Verwendung und Bearbeitung antiker Formen, in theoretischen ästhetischen Fragmenten, in der Konzeption eines Trauerspiels mit einem antiken Helden, in der Einbettung von Mythen in das eigene dichterische Werk und in der Vermischung dieser mit jüdisch-christlichen Überlieferungen. Nicht zuletzt dokumentieren Hölderlins experimentelle Übersetzungen von Pindar und Sophokles eine tiefgreifende Untersuchung des Verhältnisses zwischen fremden Sprachen und Kulturen, und der Reflexion und Bewusstwerdung der eigenen Zeit im Lichte einer rezipierten Vergangenheit. In all diesen Formen betrachtet Hölderlin das Altertum aus einem besonderen Gesichtspunkt, der sich von aufklärerischen Normen wie dem Nachahmungsprinzip oder der Wirkungsästhetik distanziert, ohne sich jedoch aufgrund eines modernen Originalitätsbegriffs von der Antike zu verabschieden (vgl. Peter Szondi, „Überwindung des Klassizismus“, *Hölderlin-Studien*). Wie lässt sich diese besondere Sichtweise im Einzelfall charakterisieren? Was geschieht beim Übergang von einer Rezeptionsform zur anderen? Wie ist Hölderlins Antike-Rezeptionsimpetus ideengeschichtlich einzuordnen?
- **zeitgenössischer Diskurse:** Wie insbesondere Dieter Henrich in seinen Konstellationsforschungen gezeigt hat, ist Hölderlins Denken eng verwoben mit den zeitgenössischen philosophischen Diskursen und entwickelt aus ihrer Problemlage heraus eine eigenständige Position. Auch sein poetisches Schaffen findet insb. bei Klopstock und Schiller Vorbilder, an denen sich Hölderlins eigener Ton und Rhythmus ausbildet. Nicht nur die Figur Rousseaus wird zum Referenzpunkt seiner Dichtung, sondern auch weniger kanonische Werke wie Volneys „Die Ruinen“ reichern ihre Bildwelt an. Beiträge könnten z.B. von den folgenden Fragen ausgehen: Wie sind Hölderlins Schriften in die nachkantischen Diskurse verwoben? Wie rezipiert und antwortet Hölderlin auf die Querelle des Anciens et des Modernes? Wie verhalten sich Hölderlins Schriften zum aufklärerischen und pädagogischen Diskurs seiner Zeit? Für welche Gedanken ist seine Schiller-Rezeption richtungsweisend? Inwiefern knüpft seine Poetik an Klopstock an?

2) Hölderlinrezeption

- **in der modernen und post-modernen Philosophie:** Heideggers Hölderlin-Vorlesungen aus den 30er Jahren stehen am Anfang einer Tradition philosophischer Exegese, die dem Dichter einen zentralen Platz in der kontinentalen Philosophie einräumt: Adorno, Lukács, Jakobson, de Man, Blanchot, Lacoue-Labarthe sind nur einige der prominenten Namen, die Hölderlins Werk aus der Perspektive der wichtigsten Schulen und Disziplinen der Philosophie und Literaturtheorie des 20. Jahrhunderts betrachtet haben. In welchen Denkbewegungen wurde Hölderlins Person und Werk aufgegriffen, auf welche Weisen

und anhand welcher Verfahren wurde es zum Gegenstand ideologischer Aneignung? Inwieweit erweist sich der poetische Text als widerstandsfähig gegen die vielfältigen Aneignungen, die er erfahren hat?

- **in der Dichtung des 19.-21. Jahrhunderts:** Die literarische Hölderlin-Rezeption reicht von dem Zeitgenossen Wilhelm Waiblinger über Stefan George, Paul Celan und Ingeborg Bachmann bis in die Gegenwartsliteratur. Immer wieder finden Dichter:innen zum Werk Hölderlins zurück und weben es in ihr eigenes poetisches Schaffen ein. Was macht Hölderlins Werk so anküpfungsfähig für ein poetisches Nachleben? Wodurch sind diese Rezeptionslinien geprägt? Welche Aspekte des Werkes und der Person Hölderlins werden aufgegriffen, welche werden vernachlässigt oder abgeschattet?

Darüber hinaus können **Tendenzen oder Organe der Hölderlinforschung** (wie z.B. das Junge Hölderlinforum) wissenschaftsgeschichtlich und selbstreflexiv untersucht werden, sowie **die populäre und interdisziplinäre Rezeption Hölderlins** in den Künsten und Medien.

Die Tagung findet vom **27. bis 28. Juni 2025** in der Villa Wertheimer in Bad Homburg statt. Alle Teilnehmenden sind außerdem herzlich eingeladen, an der Hölderlin-Preisverleihung am **29. Juni** teilzunehmen, die ebenfalls in Bad Homburg stattfinden wird.

Auf der Tagung werden die Vorträge (max. 30 min) von einer kurzen vorbereiteten Response (max. 10 min) begleitet, die dann die folgende Diskussion einleitet. Vorträge können auf Deutsch und Englisch gehalten werden, die Arbeitssprache ist primär Deutsch.

- Interessierte, die einen thematischen Vortrag halten wollen, laden wir dazu ein, kurze Beitragsvorschläge (ca. 300 Wörter) einzusenden.
- Interessierte, die eine kurze Response vorbereiten wollen, laden wir dazu ein, ihr Interesse an dem Thema kurz darzulegen (ca. 100 Wörter).

Zusendungen bitte bis zum 15.3.2025 an Maxwell Phillips unter folgender Adresse: hoelder.fm@mailbox.org

Wir bemühen uns, für alle aktiv Beteiligten (Vortragende und Respondierende) eine Aufwandspauschale für Reise- und Übernachtungskosten zu finanzieren.

Organisation: Hendrik Buhr, Marcel Fabisch, Nina Janz, Lisa Memmeler, Maxwell Phillips und Guy Sherman

Über das Junge Hölderlinforum

Das 2022 gegründete Junge Hölderlinforum ist ein Zusammenschluss aus Nachwuchswissenschaftler:innen, die sich intensiv mit dem Werk und der Zeit Hölderlins beschäftigen. Unser Anliegen ist es, Hölderlin, sein Werk und die Hölderlinforschung insbesondere für den wissenschaftlichen Nachwuchs sichtbar zu machen und zu eigenen Forschungstätigkeiten in diesem Bereich anzuregen. In enger Kooperation mit der Hölderlin-Gesellschaft wollen wir Studierende und Nachwuchswissenschaftler:innen für Hölderlin begeistern, uns vernetzen und den gegenseitigen Austausch befördern. Daher richtet sich das Forum

insbesondere an Studierende und Promovierende, die an einer Fragestellung oder zu einem mit Hölderlin verbundenen Thema (z.B. Deutscher Idealismus, Klassik, Romantik) arbeiten und sich gern in inhaltlichen, aber auch forschungspraktischen Fragen austauschen möchten. Ebenso steht das Forum fortgeschritteneren Forscher:innen in der Post-Doc-Phase offen, die ihre weiterführenden Arbeiten vorstellen möchten, sich aber auch mit ihren Promotionserfahrungen unterstützend einbringen können.

Teilnahme und Austausch:

Wenn Ihr regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen des Jungen Hölderlinforums informiert werden wollt, schreibt eine kurze E-Mail an: hoelder.fm@mailbox.org

Bei Interesse an direktem Austausch und gemeinsamen Diskussionen innerhalb unseres Forums abonniert unsere Mailingliste: <https://mailman.yale.edu/mailman/listinfo/junges.hoelderlin.forum>

English:

“dorthier kommt und zurück deutet der kommende Gott” [“thence comes, pointing back, the coming god”] – Hölderlin and his Reception

A conference for students and early-career scholars, organized by the Junges Hölderlinforum June 27–28, 2025. Villa Wertheimer in Bad Homburg vor der Höhe

“Dorthier kommt und zurück deutet der kommende Gott” [“thence comes, pointing back, the coming god”] (StA II, 91) – in these words, Hölderlin’s elegy “Brot und Wein” expresses the idea, central to his poetics, of tradition in motion across cultural and historical space and time. The quote suggests two directions of reception’s movement. “Thence” refers here specifically to Ancient Greece, a constant point of reference for Hölderlin’s work, but his poetry draws on the literature and philosophy of various times and traditions, not least of his contemporaries. And inversely, a reception points back to Hölderlin’s work, starting during his lifetime but intensifying particularly in the literature, philosophy and music of the 20th and 21st centuries.

Scholarship has identified a steadily increasing density of intertextual references in Hölderlin’s writings and thus substantiated our understanding of ‘Hölderlin as a reader.’ In this context, it is not least the striving for a different language and a different social order that directs Hölderlin’s gaze back to the written traditions of the past. The relation to the past is thus simultaneously steeped in the concerns of the present and oriented towards what is to come. How is this intertwining of temporal horizons reflected in Hölderlin’s receptive praxis? Where does his reception follow contemporary conventions and dominant discourses, and where can original and independent positions and poetic formations be found? Which poetic procedures (e.g. procedures of constellation or translation) are employed?

Not only does Hölderlin’s poetry interweave different temporal horizons. Its afterlife too is complexly multi-stranded: shaped just as much by continual discovery and rediscovery, as in the history of the depathologization of the late poems, as by ideological appropriation and

instrumentalization. Understanding and approach to Hölderlin's work have shifted and proliferated since its reception by contemporaries such as Wilhelm Waiblinger, followed by Norbert von Hellingrath, Stefan George, Ingeborg Bachmann, Paul Celan, and many others, up to its reception today by poets such as Gerhard Falkner, Barbara Köhler, Daniela Danz or Ilma Rakusa. Which aspects of Hölderlin's work are taken up by his inheritors in particular historical moments? Which tendencies and reception practices shape the afterlife of his work up to this day? Which aspects have been marginalized in different contexts?

In the second conference of the Junges Hölderlinforum, we hope to illuminate this double aspect of reception in and of Hölderlin's work from a variety of perspectives. Our aim is to examine the characteristic patterns, trajectories, and practices of a 'Hölderlinian' reception. We thus also welcome contributions that approach the topic from perspective of the theory of reception as well contributions addressing reception phenomena in Hölderlin's milieu around 1800.

Possible topics and approaches include (among many others):

1) Hölderlin as a recipient

- **of ancient sources:** Hölderlin's intimate dialogue with antiquity unfolds in various forms of reception: in studies of canonical texts such as *Phaedrus* or *On the Sublime*, in the use and adaption of ancient forms, in theoretical fragments on aesthetics, in the conception of a tragedy with an ancient hero, in the incorporation of Greco-Roman myths into his our poetry, and in the blending of these myths with Judeo-Christian traditions. Hölderlin's experimental translations of Pindar and Sophocles evidence a penetrating examination of the relationship between distinct languages and cultures as well as the reflection and awareness of one's own time in the light of a received past. In each of these forms, Hölderlin regards antiquity from a particular point of view that distances itself from Enlightenment norms such as the principle of imitation or an aesthetic of effect, but without abandoning antiquity on the basis of a modern conception of originality (see Peter Szondi, "Überwindung des Klassizismus," *Hölderlin-Studien*). How can this perspective be characterized in the particular case? What occurs in the transition from one form of reception to another? How can the peculiar impetus of Hölderlin's reception of antiquity be understood in the context of the history of ideas?
- **of contemporary discourses:** as particularly Dieter Henrich has shown in his work on intellectual-historical constellations, Hölderlin's thought is closely interwoven with the philosophical discourses of his contemporaries, developing an autonomous position in response to the problems they pose. His poetry too finds models in Klopstock and Schiller in particular, which serve as a basis for its own idiosyncratic tone and rhythm. Next to more well-known reference points such as the figure of Rousseau, the imagery of his poetry is enriched by less canonical works such as Volney's "Die Ruinen." Contributions might address questions such as: What role do post-Kantian philosophical discourses play in Hölderlin's writings? How does Hölderlin receive and respond to the 'quarrel of the ancients and the moderns'? In what relation does Hölderlin's work stand to the Enlightenment and pedagogical discourses of his time? Where and to what extent is his reception of Schiller

the guiding impulse of his thought? Where and to what extent do his poetics follow Klopstock?

2) Hölderlin's reception

- **in modern and postmodern philosophy:** Heidegger's lectures on Hölderlin in the 1930s stand at the beginning of a tradition of philosophical exegesis that affords Hölderlin a central place in the history of continental philosophy. Adorno, Lukács, Jakobson, de Man, Blanchot, and Lacoue-Labarthe are only a few of the prominent names that have received Hölderlin's work from the perspective of the most influential schools and disciplines of philosophy and literary theory in the 20th century. Which intellectual currents have taken up Hölderlin's work and person? How and in what contexts have they become objects of intellectual and ideological appropriation? Where and to what extent has the poetic texts proven resistant to the many appropriations it has undergone?
- **in the poetry of the 19th–21st centuries:** Hölderlin's literary reception ranges from contemporaries such as Wilhelm Waiblinger to Stefan George, Paul Celan, and Ingeborg Bachmann and continues into contemporary literature. Time and again, poets return to Hölderlin's writings and weave them into their own poetry. What makes Hölderlin's work so fecund for a poetic afterlife? What characterizes these different strands of reception? Which aspects of Hölderlin's work and person are taken up, which neglected or obscured?

In addition, tendencies and institutions of scholarship on Hölderlin (e.g. the Junges Hölderlinforum) might be examined self-reflectively in terms of the history of knowledge, as well as popular and interdisciplinary form of reception in the arts and media.

The conference will take place June 27–28, 2025, at the Villa Wertheimer in Bad Homburg. All participants are then invited to attend the award ceremony of the Hölderlin Prize on **June 29th**, also in Bad Homburg.

Presentations (max. 30 mins.) will be followed by a brief prepared response (max. 10 mins.), which will lead into the following discussion. Presentations may be held in German or English. The primary language of discussion will be German.

- Proposals for presentations (c. 300 words) should be sent to Maxwell Phillips at hoelder.fm@mailbox.org by **March 15, 2025**.
- Those interested in responding to one of the presentations are invited to briefly state their interest (c. 100 words) by writing to hoelder.fm@mailbox.org by **March 15, 2025**.

For all active participants (both presents and responders), we hope to provide financial support for travel and accommodation.

Organisation: Hendrik Buhr, Marcel Fabisch, Nina Janz, Lisa Memmeler, Maxwell Phillips, and Guy Sherman

About the Junges Hölderlinforum

Since 2022, the Junges Hölderlinforum has served as an association of young scholars engaging with the work of Hölderlin and his contemporaries. Our aim is to increase the visibility of Hölderlin, his work, and scholarly research on Hölderlin, especially for young scholars, and to encourage future research in this area. In close cooperation with the Hölderlin Gesellschaft, we hope to foster both enthusiasm for Hölderlin and exchange and collaboration among students and young scholars. The forum is therefore particularly aimed at students and doctoral candidates working on a question or topic related to Hölderlin (e.g. German Idealism, Classicism, Romanticism) and who would like to exchange ideas as well as practical research expertise. More advanced young scholars in the post-doc phase who would like to present their work, and to share their experience with and support younger colleagues, are also welcome in the forum.

Participation and Communication:

To stay informed about events and activities of the Junges Hölderlinforum, please send an email to hoelder.fm@mailbox.org. If you are interested in participating in discussions and exchange within the forum, you can subscribe to the mailman list-serv here: <https://mailman.yale.edu/mailman/listinfo/junges.hoelderlin.forum>.